

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Wilhelm DILTHEY

Briefwechsel

EDITION

11-3 ***Briefwechsel*** / Wilhelm Dilthey. Hrsg. von Gudrun Kühne-Bertram und Hans-Ulrich Lessing. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm

[#1907]

Bd. 1. 1852 - 1882. - 2011. - XXV, 929 S. - ISBN 978-3-525-30368-9 : EUR 228.95

In einem schweren, mehr als 900 Seiten umfassenden Band – dem ersten von insgesamt drei geplanten Bänden – wird eine Auswahl des Briefwechsels von Wilhelm Dilthey präsentiert. Die Pläne zu einer solchen Ausgabe gehen weit in der Zeit zurück, genau genommen bis 1967, als Karlfried Gründer dazu die Initiative ergriff. Die vorliegende Ausgabe gibt lediglich eine Auswahl, weil sonst der Umfang stärker angewachsen wäre als sich vertreten ließe. Es handelt sich daher auch nicht um eine historisch-kritische Ausgabe, sondern um eine „Leseausgabe“, deren Ziel darin bestehe, „uns im Medium der Briefe die Person Diltheys zu vergegenwärtigen und zu veranschaulichen sowie das Verständnis seiner Werke zu fördern und zu erweitern.“ (S. V) Das bedeutet für die Edition, daß der Text nicht den Versuch macht, die „Materialität“ der Briefe wiederzugeben – eindeutig durchgestrichene Wörter etwa bleiben unberücksichtigt.

Die Briefe sind sowohl von Dilthey geschriebene als auch an ihn gerichtete, so daß wenigstens ansatzweise der Eindruck eines Dialoges entsteht. Da die Person Dilthey sich intensiv mit Fragen der Philosophie und Literatur auseinandersetzte, sind die Briefe auch ein Spiegel der Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts; sie bieten nicht zuletzt zahlreiche interessante Einsichten in das Universitätsleben der Zeit (vgl. S. VI - VII). Der Band bietet für diese Zusammenhänge einen hervorragenden Einstieg, da er die Studienjahre Diltheys ebenso umfaßt wie die ersten Stationen seiner akademischen Karriere bis hin zur Berufung nach Berlin, wo er die Nachfolge von Rudolf Hermann Lotze antrat. Neben den zahlreichen Briefen an Familienmitglieder (Eltern und Geschwister) stehen solche an Freunde, Bekannte und Kollegen aus unterschiedlichen Disziplinen. Auch Briefe an seine Verleger sind aufgenommen worden. Thematisch ist besonders hervorzuheben, daß Diltheys Briefe sich intensiv mit der Frage der Schleiermacher-Edition sowie Schlei-

ermacher-Biographie befaßte, was sich schnell an den zahlreichen Verweisen im Personenregister sehen läßt. Neben diesem Personenregister ist darauf hinzuweisen, daß der Band auch ein *Register der Briefpartner* enthält, so daß man sich rasch einen Überblick darüber verschaffen kann, mit wem Dilthey korrespondierte. Zu den Korrespondenten gehörten etwa der Historiker Bernhard Erdmannsdörffer, der Schriftsteller Adolf Glaser, der Kunst- und Literaturhistoriker Herman Grimm, der Literaturhistoriker Rudolf Haym, der Kunsthistoriker Carl Justi, der Theologie Friedrich Nietzsche, der Germanist Wilhelm Scherer, der Historiker Heinrich von Treitschke, der Philologe Hermann Usener¹ sowie der Philosoph Yorck von Wartenburg.

Alle Briefe, die bereits früher gedruckt wurden, finden sich auch hier, ergänzt durch weitere Briefe, so daß sich eine „Materialsammlung“ ergibt, die, wie die Herausgeber hoffen, „Anregungen für philosophiegeschichtliche und wissenschaftsgeschichtliche Forschungen liefert“ (S. VII). Auch im Falle der bereits früher edierten Briefe bietet die vorliegende Ausgabe einen genaueren Text, da die Briefe „erstmalig in diesem Band aus den Nachlässen Diltheys in Berlin und Göttingen sowie aus denen seiner Briefpartner oder aus den Nachlässen Dritter ediert“ wurden. Dadurch ergaben sich Korrekturen bzw. Ergänzungen von Abschnitten, die in vorigen Editionen weggelassen wurden (S. VII).

Mit Interpretationen und Kommentaren halten sich die Herausgeber wohlthuend zurück. Es gibt keine ausführliche Abhandlung zu den Briefen, sondern nur ein recht knappes Vorwort, in dem alle wesentlichen Aspekte der Edition benannt werden. Zu den einzelnen Briefen werden jeweils Sach-, Wort- und Personenerklärungen etc. geboten, soweit deren Bekanntheit nicht mehr ohne weiteres vorausgesetzt werden kann (S. VIII). Bibliographische Nachweise zu Schriften und Zitaten wurden ergänzt.

Gemessen an ihren eigenen Ansprüchen kann man die Ausgabe als unbedingt gelungen ansehen; auf die beiden folgenden Bände darf man also mit Freude warten, denn zusammen werden sie eine wertvolle Ergänzung zu biographischen und wissenschaftsgeschichtlichen sowie philosophischen Studien zu Dilthey darstellen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz340236396rez-1.pdf>

¹ Siehe zu Usener jetzt auch **Hermann Usener und die Metamorphosen der Philologie** / hrsg. von Michel Espagne und Pascale Rabault-Feuerhahn. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2011. - 270 S. ; 24 cm. - (Kultur- und sozialwissenschaftliche Studien ; 7). - ISBN 978-3-447-06452-1 : EUR 38.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.